

Aus Stadt und Land.

Kna, den 13. Juli 1925.

Radio-Konkurs-Freizeit.

Nach einem Beschlusse des Reichspostministeriums soll spätestens von 1. September ab das Rundfunkempfangsgerät völlig freigegeben werden.

Bisher mußte man mit ungestempelten Röhrenapparaten die Klubvorsuchserlaubnis haben, die man nur durch Zugeständnisse zu einem funktionsfähigen Verein und nach Ablegung einer Prüfung unter bestimmten Voraussetzungen erhalten konnte. Diese Beschränkungen des Amateurfunkverkehrs sollen jetzt durch das neue Telegraphengesetz beseitigt werden. Allerdings wird es notwendig sein, dafür zu sorgen, daß einerseits das Postgeheimnis nicht gefährdet wird, andererseits durch falsche Handhabung des Empfangsapparates (beispielsweise durch Uberspannung der Rückkoppelung) die Rundfunkteilnehmer nicht gefährdet werden. Infolgedessen werden die Bestimmungen auch weiterhin nur für die Aufnahme von Unterhaltungs- und Kunstsprachen für alle gelten. Ferner werden gegen Stören im Telegraphengesetz schwere Strafbestimmungen festgesetzt werden.

Naturngemäß wird dann auch die Abstempelung der Geräte fortfallen, ebenso die Einschränkung auf ein bestimmtes Wellengebiet. Die monatliche Gebühr von 2 Mark muß nach wie vor entrichtet und die Teilnahme am Rundfunk bei der Post angemeldet werden.

Die neuen Postkarten des Reichspostvereins sind jetzt in die deutsche Postordnung aufgenommen worden. Sie betragen 14,8 : 10,5 Zentimeter. Im Inlandsverkehr können nach einer neuen Ausführlingsbestimmung des Reichspostministeriums Postkarten bis zu 15,7 : 10,7 Zentimeter vorläufig noch weiter benutzt werden. Den Herstellern von Postkarten soll aber bei jeder Gelegenheit nahegelegt werden, bei Herstellung von Postkarten die neuen Höchstmaße einzuhalten. Im Verkehr mit dem Ausland bis zum 1. Oktober noch die alten Höchstmaße von 14,9 Zentimeter.

Rum Staatshaushaltsplan 1925. Der Bund Sächsischer Staatsbeamten schreibt uns: Da sich die Verabschiedung des Staatshaushaltsplans für das Jahr 1925 ziemlich in die Länge gezogen hat, besteht die Gefahr, daß die mühsam erkämpften Aufstellungs- und Beförderungsstellen auf Grund eines aus anderem Anlaß früher gefassten Ges.-Min.-Beschlusses erst ab 1. Juli besetzt werden. Um diese Veranlassung von der sächsischen Beamtenchaft abzuwenden, hat der Bund Sächsischer Staatsbeamten eine Eingabe an die Regierung und eine Petition an den Landtag gerichtet, worin beantragt wird, unter Abänderung des erwähnten Ges.-Min.-Beschlusses die Stellenbesetzung rückwirkend ab 1. April 1925, also mit Beginn des Rechnungsjahres, vorzunehmen.

Studium ohne Reifezeugnis. Bekanntlich hat das preussische Kultusministerium vor zwei Jahren Bestimmungen erlassen lassen, nach denen es besonders befähigten Personen mit hervorragender wissenschaftlicher Begabung und guter Allgemeinbildung möglich ist, ohne Reifezeugnis zum Universitätsstudium und zu den betreffenden Prüfungen zugelassen zu werden. Wie wir erfahren, werden diese Vorschriften demnächst auf die landwirtschaftlichen, tierärztlichen und forstlichen Hochschulen ausgedehnt werden. Eine solche Maßnahme wird im Interesse derer, die aus äußeren Gründen nicht das Reifezeugnis erwerben konnten, lebhaft zu begrüßen sein. Die Anträge sind an die Prüfungsstelle für die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis" Berlin, Unter den Linden 4, zu richten.

Protest der Sparrer. Dienstag, den 7. Juli hielt der Deutsche Sparrerbund eine Protestversammlung im Gasthaus am "Waldental" ab, welche gut besucht war. Interessenten hatten sich aus Aue und der weiteren Umgebung eingefunden. Herr Studienrat Herberg, Auidau, war als Redner erschienen. Er sprach über das Thema: "Die Aufwertung, die Frage der Wirtschaft, des Rechts und der Moral". Der Redner fand allgemeine Anerkennung und Dank für seinen vorzüglichen und tiefgründigen Vortrag. In der Versammlung wurde zur Gründung einer Ortsgruppe geschrieben, welcher sich eine stattliche Anzahl Interessenten aus Aue und Umgebung anschlossen. In nächster Zeit wird die nächste Jubiläumskunst stattfinden, welche weiterer Arbeit. Sparrer, Hypothekengläubiger, Rentner und Anleihebesitzer macht auf!

Selbstmord. Der 22jährige A. aus der Querhammerstraße hat sich am Sonnabend vormittag gegen 10 Uhr in die elterliche Wohnung begeben. Seine Eltern waren beide auswärtig beschäftigt. Als sie nachmittags gegen 4 Uhr nach Hause kamen, fanden sie ihren Sohn auf dem Sofa liegend tot auf, dem Schlauch des Gaslochers im Munde. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen. — A., der als äußerst ruhiger und ordentlicher Mensch allgemein geschätzt war, soll die Tat aus Liebesdummheit begangen haben.

Ein unglaubliches Bubentum wurde in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend verübt. Mehrere junge Burken

brachen 4 Rosenkranz vor der alten Reichshalle ab. Dessenhalb läßt die Festung nicht lange auf sich warten. Konzert in der Kathedrale. Die Brüder des am Sonntag in der Kathedrale zu Gunsten des Kirchenbaufonds veranstalteten Konzerts wurden in ihren Erwartungen aufs Höchste enttäuscht durch die Darbietungen der Herren B. Müller, P. Freund und Frau Benzel. Ausgezeichnete Technik paarte sich mit hoher künstlerischer Auffassung und vollkommener Hingabe an das Werk, so daß die Besucher mit innerer Befriedigung noch längere Zeit an die Abendstunden in der Kathedrale verweilten. Herr B. Freund hat geradezu glänzende Leistungen und hatte eine verständnisvolle Begleitung in Fr. L. Freund. Die Darbietungen des Herrn B. Müller und Frau Benzel fanden auf gleich hohem künstlerischen Niveau. Das Konzert war sehr gut besucht.

Schützenfest. Gestern hat mit einem großen Beben das Schützenfest seinen Anfang genommen. Auf dem Festplatz wurden zwei Uhr trat die Schützenkompanie vor dem Restauranten Stadtpark an. Unter den Klängen des Präsentiermarsches stiegen die Ehrengäste und der alte Schützenkönig in die Wagen und dann setzte sich der Zug nach dem Schützenplatz in Bewegung. Um halb vier Uhr wurde mit einer launischen Rede des Schützenkönigs das Schießen eröffnet. Auch auf den Probeständen herrschte lebhaftes Treiben. Auf dem Festplatz selbst im Gedränge, daß man kaum durchkommen konnte. Alt und Jung fand abwechslungsreiche Unterhaltung. "Elektrophantom" oder die elektrische Reise war den Weibern sicher etwas neues. "Tisch Lola" zeigt uns ihre Kunst auf dem Gebiet der Gedankenübertragung. Wer die "Sonderbars Schau" besucht hat, wird es ganz bestimmt nicht bereut haben. — Im Olympion ist den Reizlustigen Gelegenheit gegeben, diesen Sport zu üben oder beim Glücken Bier dem mitunter trübenden Verdienste zuzusetzen. Für die Kleinen ist ein Miniatur-Karussell angefaßt. — Wie wir hören, soll am Dienstagabend ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt werden.

Stierhan. Ein Motorradunfall trug sich am Samstag hier zu. Der Fahrer fuhr in eine Gruppe Spaziergänger, wobei ein Mann nicht unerheblich verletzt wurde.

Bernsdorf. Einem Betrüger sind ein Gastwirt und ein Tischlermeister zum Opfer gefallen. Ein angeblicher Fritz Groß aus Oberhausen hat unter der falschen Angabe, er sei Kottenführer eines größeren Arbeitertrupps, der den Auftrag habe, die Schacharbeiten am Bahnhof zu beaufsichtigen bzw. auszuführen, und demzufolge für Unterkunft und Verpflegung der Leute Sorge tragen müsse, den Gastwirt veranlaßt, ihm für längere Zeit unentgeltlich Quartier und Verpflegung zu verabfolgen. Den Tischlermeister hat er zu veranlassen gewußt, daß er ihm zur Herstellung von Betten eine Labung Bretter beschaffe. Schließlich ist ihm der Boden zu heiß geworden und er hat sich, ohne das Eintreffen der Bretter abzuwarten, unter Hinterlassung einer größeren Forderung heimlich entfernt.

Ringenthal. Die Wasserbohrungen auf dem Ramerunberg haben bis jetzt zu einem teilweisen Erfolg geführt. Nach den Angaben des Wässerkontrollorgans von Graefe ist in einer Tiefe von 48 Metern eine Wasserader erbohrt worden, die einen gewissen Auftrieb zeigt und den Wasserpegel in Wallung hält. Die Bohrungen werden fortgesetzt und es bleiben günstige Ergebnisse abzuwarten.

Falkenstein. Kreisstag des D. S. B. Der Kreis Plauen-Jwidaun des D. S. B. hält am 10. und 11. Oktober in Falkenstein seinen Kreisstag ab, der aus 40 Ortsgruppen des Bezirkes besucht werden wird.

Blauen. Nach Genuss von Gurken und laurer Milch gestorben. Hier sind vier Mitglieder der Familie unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein sechsjähriges Mädchen ist gestorben. Die anderen liegen im Krankenhaus. Die Familie hatte Gurken gegessen und darauf laure Milch getrunken.

Glauchau. Schwerer Automobilunfall. Am Sonntagabend gegen 6 Uhr ist der Personenkraftwagen mit dem Kennungszeichen V 5178 in der Aue der Staatsstraße Glauchau—St. Egidien dadurch verunglückt, daß er in den Straßengraben fuhr und sich mehrmals überschlug. Der Fahrer des Personenkraftwagens, der Fabrikant Otto Adhler aus Grimmitzschau, wurde schwer verletzt. Der erste Fahrgast Anton Richard Paul aus Grimmitzschau war sofort tot; der zweite Fahrgast, Max Rexer aus Grimmitzschau, wurde schwer verletzt und in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Der dritte Fahrgast ist wahrscheinlich unverletzt geblieben.

Hohenstein-Ernstthal. Deutscher Tag. Unter starker Beteiligung der vaterländischen Verbände und Vereine aus Westsachsen, fand am Sonnabend und Sonntag ein deutscher Tag statt. Der Tag wurde am Sonnabendabend durch eine Rundgebung auf dem Altmarkt, sowie einer Illumination desselben eingeleitet. Außerdem wurden Kommerse veranstaltet auf denen Oberst Nikolai, Pfarrer Valentin-Eisenburg und der Herausgeber des "Deutschen Vorwärts" Emil Unger, sprachen. Am Sonntag erfolgte Gottesdienst und anschließend Feldgottesdienst auf dem Pfaffenberg. Nach dem Feld-

gottesdienst besuchten sämtliche Teilnehmer vor dem Anlegen des Festplatzes zum Gedenken der im Weltkrieg gefallenen Kameraden. Ein gegen 4000 Teilnehmer zählender Festzug beschloß den prächtig verlaufenen deutschen Tag. Zu seinen Reihenden mit Kommunisten ist es bemerkenswert auch gekommen. Im Ortsteil Reustadt wurde ein junger Hiltmann aus Glauchau aus dem Hinterhalt mit Schießpulver bespritzt, die denselben die Schraube eines Auges tödlich zerstörte. Der Bedauernswerte mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Bis jetzt konnte man leider den Täter nicht ermitteln.

Selbstmord. Donnerstag früh erstickte auf dem Bahnhof Dittersdorf ein junges Mädchen dem von Chemnitz ankommenden Zug und warf sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs vor einen aus entgegengekehrter Richtung einfahrenden Zug, von welchem sie tödlich verletzt wurde.

Schuma. In der Vorstandswahl des Vereins deutscher Zeitungserleger wurde, wie aus Adnigsberg gemeldet wird, Kommerzienrat Wobe von hier gewählt.

Leipzig. Tödlicher Unfall. Ein jüdisches Ende fand ein auf seiner Ferienreise begriffener 47jähriger Lehrer aus Glauchau. Er wollte im Hauptbahnhof, Bahnsteig 11 den am 9. d. Mts., abends gegen 1/11 Uhr abfahrenden Jernsionenbergzug, der bereits im Gange war, besteigen. Er rutschte dabei aus und fiel zwischen den fahrenden Zug und den Bahnsteig unter die Räder des Zuges. Sein Schädel und der rechte Arm wurden ihm zertrümmert. Der Tod war sofort eingetreten. — Metallarbeiterstreik beendet. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmern der Leipziger Metallindustrie haben unter Vermittlung des Dresdner Schlichters zu folgender Einigung geführt: Die Uhrwerke plus Zuschlag wird von 73 auf 77 Pfg. erhöht und die Stundenlöhne erhalten in der Spitze nach dem bisherigen Verdienst 6 oder 7 oder 8 Pfennige Zulage. Die höchste Altersrente wird von 24 auf 23 Jahre herabgesetzt. Auf Grund dieser Bedingungen wird am Montag in den betroffenen Betrieben der Leipziger Metallindustrie die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Döbeln. Heimatsfest 1926. Unter sehr starker Beteiligung der gesamten Bürgerschaft, der verschiedensten Organisationsstellen, von nahezu 100 Vereinen, der Schulen und Behörden der Stadt, sowie der auswärtigen Döbelner Landsmannschaften ist unlängst in öffentlicher Sitzung beschlossen worden, nach 20jähriger Pause im Sommer nächsten Jahres ein großes Heimatsfest mit Festzug, Ausstellungen, Fäbrungen durch die altmärkische Stadt und die Umgegend, Vergnügungspark abzuhalten. Die Ausschüsse sind bereits in Tätigkeit. Den Vorsitz hat der 1. Bürgermeister Dr. Sieblitz übernommen. Alle Anfragen, Anregungen, Wünsche und Geldspenden an den Stadtrat erbeten.

Dresden. Reichsanlegerbesuch. Zum Besuche Dr. Luthers in Dresden erfahren wir, daß der Reichsanleger am Montag, den 12. Juli in Dresden-Reustadt eintrifft. Er wird hier von dem sächsischen Ministerpräsidenten Heide empfangen und sogleich ins Ministerialgebäude geleitet, wo eine Vorstellung der sächsischen Minister und Ministerialdirektoren erfolgt. Hierauf begibt sich der Reichsanleger in das Ständehaus, um das Präsidium des Landtages und die anwesenden Landtagsmitglieder zu begrüßen. Bei dieser Gelegenheit findet ebenfalls eine Vorstellung der Dresdner Presse und der in Dresden weilenden Journalisten auswärtiger Zeitungen statt. Hierauf wird der Reichsanleger mit seinem Gefolge einer Einladung des sächsischen Ministerpräsidenten zu einem Frühstück im Hotel Bellevue folgen, worauf eine Besichtigung der Jahreshaus "Wohnung und Siedlung" stattfindet. Für den Spätnachmittag ist ein Empfang im Rathaus vorgesehen, wonach der Reichsanleger seine Rückreise nach Berlin antreten wird.

Börsenbahn. Mord und Selbstmord. Eine gegenwärtig mit ihren zwei Kindern zum Besuche bei ihrer Pflegemutter weilende junge Frau aus Wahrenleben ist am Sonnabend mittag gegen 12 Uhr in der Wohnung von einem Manne, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, aufgesucht und nach kurzem Wortwechsel durch einen Revolverbeschuss niedergestreckt worden. Hierauf hat sich der Mörder durch einen zweiten Schuß selbst entleert. Die Ursache zur Tat hat sich noch nicht feststellen lassen. Der Ehemann der Ermordeten wurde am Sonnabend abend zum Besuche erwartet.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Dohm. Druck u. Vert.: Kser Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Kna.

Die beste Nahrung für Säuglinge sind die Kinder-Nährmilchpulver **Dittlinge**. Erhältlich bei: Kantze Apotheke, Reformhaus Thallala, Paul Winter und Paul Weiß, Zinnstraße.

